

„Ich will es zwar nicht, aber vielleicht brauche ich es mal“

So ähnlich argumentierten die neuesten Spender an den Förderverein des geplanten Hospizes – Die Betreuung soll auf jeden Fall kostenlos sein

Sinsheim. (abc) Bevor das lang geplante Kraichgau-Hospiz an der Elsenz voraussichtlich Ende 2024 eröffnet werden kann, sammelt der dem Sieben-Millionen-Euro-Projekt angeschlossene Förderverein Gelder ein, um ein erwartetes Defizit von rund 150 000 Euro pro Betriebsjahr ausgleichen zu können. Ein Hundertstel davon brachten die jüngsten Spenden ein.

Zunächst einmal war da der Jahrgang 1941/42 der Sidlerschule, der die mit genau 881,10 Euro gefüllte Klassenkasse aufgelöst hat: Der Organisator der Jahrgangstreffen, Norbert Maier, war vor zwei Jahren gestorben. „Jetzt ist niemand mehr da, der das übernehmen könnte“, sagte Friedhilde Astor, von der die Klassenkasse seitdem verwaltet worden war. „Deshalb wollen wir es für einen guten

Zweck spenden.“ Die Summe hatte sich bei etlichen Schülertreffen angesammelt. Und da Maier zuletzt palliativ betreut wurde, „dachten wir, dass wir das vielleicht auch einmal brauchen könnten. Deshalb die Spende“, sagte Astor.

Angefangen hat alles mit einem Zeitungsbericht

Wenige Tage später stand Bernhard Jung vom Hospiz-Förderverein vor der Verkaufstheke der Filiale von „Seppl Backstube“ in Hilsbach. Dort arbeitet Rita Bugdoll, die gemeinsam mit Kolleginnen das von Kunden erhaltene Trink-

geld einem guten Zweck zukommen ließ. „Das machen wir schon zum vierten oder fünften Mal“, erklärte sie und übergab einen mit 700 Euro dotierten Scheck. Den Hospiz-Förderverein hat sie zum ersten Mal berücksichtigt: „Ich will es zwar nicht, aber vielleicht brauche ich es mal. Dann kriege ich hoffentlich geholfen“, meinte sie, was Jung bestätigte: „Die Betreuung im Hospiz wird auf jeden Fall kostenlos sein.“

Angefangen hat alles mit einem Zeitungsbericht über todkranke Kinder, deren Eltern nicht bei ihnen bleiben können. „Damals habe ich gesagt, da spenden wir Geld hin“, beschrieb Bugdoll die erste Sammelaktion. „Ganz, ganz lieb“, sagte Jung und hofft, dass die beiden Spenden auch andere potenzielle Unterstützer motivieren.



Aus der Klassenkasse des 1941er-Schuljahrgangs und aus der Trinkgeld-Kasse beim „Seppl“-Bäcker von Hilsbach wurde ans künftige Hospiz gespendet. Fotos: Alexander Becker